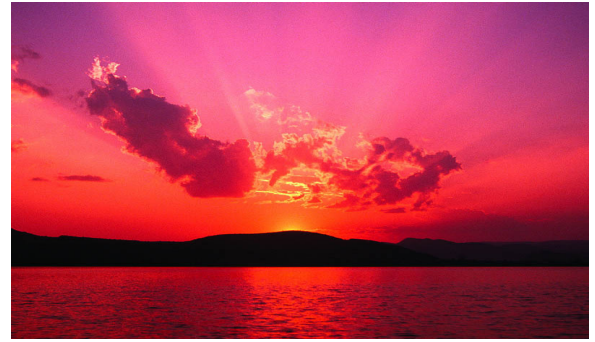


# Aufbau der Fachstelle „Begleitung in der letzten Lebensphase“

## Es gibt Zeiten...

- ... da wird Ihnen alles zuviel
  - ... da fühlen Sie sich überfordert
  - ... da haben Sie zu wenig Schlaf
  - ... da möchten Sie mit jemandem reden
- ... da suchen Sie Begleitung und Unterstützung.



## Es gibt Zeiten...

- ... da fallen Sie in ein tiefes Loch?
  - ... da fühlen Sie sich leer und ohnmächtig?
  - ... da fällt es Ihnen schwer, Ihr Gefühlschaos zu ordnen?
- ... da wünschen Sie sich, dass Sie jemand versteht.

## Wir nehmen uns Zeit...

- ... zum Da sein
- ... zum Zuhören und Reden
- ... um ein Stück dieses Weges gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen ihr Leben in Würde vollenden können, und begleiten Menschen in Trauer. So lautet die Leitlinie 5 der Strategie der Caritas für die nächsten Jahre. Caritas Graubünden macht sich daran, diese mit der Bildung einer Fachstelle (November 07) umzusetzen.

### **Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden**

Schwerkranke und Sterbende Menschen werden Zuhause oder in Pflegeinstitutionen von geschultem Personal und Fachleuten begleitet. Zusätzlich ist aber auch die Betreuung durch Menschen, die kein Fachpersonal sein müssen, aber Zeit haben und diese verschenken, sehr wichtig. Diese besondere Begleitung ist gekennzeichnet durch das sich Einlassen auf das Gegenüber und die gegenwärtige Situation, das Zulassen der Situation, so wie sie ist. Dadurch kann eine Vertrauensbasis wachsen und Themen wie Angst, Hoffnung, Wut, Trauer, Glaube, Verzweiflung, Gott... finden Raum.

Menschen in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten, ist eine grosse Herausforderung und kann gleichzeitig auch eine grosse Chance sein. Damit Freiwillige in diese Begleitung einsteigen können, brauchen sie gewisse Hilfsmittel, sie müssen sich Gedanken über ihr Menschenbild machen und sich über ihre Beweggründe klar werden. Als dies bietet die Ausbildung der Caritas an.

### **Begleitung der Angehörigen von Schwerkranken**

Lebensbedrohende Erkrankungen belasten nicht nur die Patientinnen und Patienten selbst – sondern auch deren Angehörige. Oft sind diese in die Pflege eingebunden. Wenn sich die Krankheit über längere Zeit hinzieht, kann eine solche Situation alle überfordern. Die Begleitung durch Freiwillige kann Angehörige zeitweise physisch und psychisch entlasten.

### **Begleitung von Trauernden**

Wir planen den Aufbau von Gesprächsgruppen für Angehörige, die um einen verstorbenen Menschen trauern. Auch die Möglichkeit für Einzelgespräche wird geboten. Eine einfühlsame Begleitung in dieser schweren Zeit kann helfen, Trauer zuzulassen, anzunehmen und zu bearbeiten, damit die Betroffenen neu aufs Leben zugehen können.

Durch Bildungsanlässe und öffentliche Veranstaltungen wollen wir in Zukunft das Thema Sterben und Tod wieder gesellschaftsfähig machen.

### **Netzwerk**

Mit unseren Bemühungen, Schwerkranken und Sterbenden beizustehen, sind wir nicht allein. Verschiedene Institutionen und Vereine wie der Verein Begleitung Schwerkranker und Sterbender, Pro Senectute Graubünden, die Krebsliga Graubünden und andere mehr sind seit Jahren in dieser Richtung tätig. In jüngster Zeit nehmen neue Initiativen im Bereich der Palliative Care und des Hospizgedankens Gestalt an. So wurde im April der Verein „Palliativnetz Graubünden“ gegründet und das Gesundheitsamt hat Projekte ausgeschrieben.

Mit diesen Institutionen möchten wir zusammenarbeiten und auf eine engere Vernetzung untereinander hinarbeiten, um Wissen und Qualität zu sichern und für alle zugänglich zu machen.

### **Ansprechpersonen:**

Angelica Tuor ([a.tuor@caritasgr.ch](mailto:a.tuor@caritasgr.ch))